
Fernschreiben des Generalsekretärs Honecker an die SED-Bezirksleitungen

Rund um die Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR im Oktober 1989 kam es in vielen Städten zu Protesten gegen das SED-Regime. Generalsekretär Erich Honecker wies daraufhin Maßnahmen an, um weitere "Krawalle" zu verhindern.

Im Oktober 1989 spitzte sich die politische Krise in der DDR zu. Die Fluchtwelle über Ungarn und die Tschechoslowakei hatte dramatische Ausmaße angenommen. Seit September 1989 sahen sich SED und MfS einer wachsenden und sich organisierenden Oppositionsbewegung in der DDR gegenüber. Während sich die Machthaber zum 40. Jahrestag der Staatsgründung selbst feierten, protestierten tausende Menschen in Dresden, Leipzig, Plauen und anderen Städten gegen das Regime.

Erich Honecker, der SED-Generalsekretär, wies am Morgen des 8. Oktobers die regionalen SED-Chefs an, die "Bezirkseinsatzleitungen" (denen die Spitzen der verschiedenen Sicherheitsapparate und der SED in der Bezirken angehörten) zusammenzurufen. Es sollten Maßnahmen festgelegt werden, um "weitere Krawalle" "von vornherein zu unterbinden". Stasi-Chef Erich Mielke leitete das Schreiben an die Leiter der Bezirksverwaltungen für Staatssicherheit weiter.

Signatur: BStU, MfS, BdL/Dok., Nr. 6921, Bl. 1-2

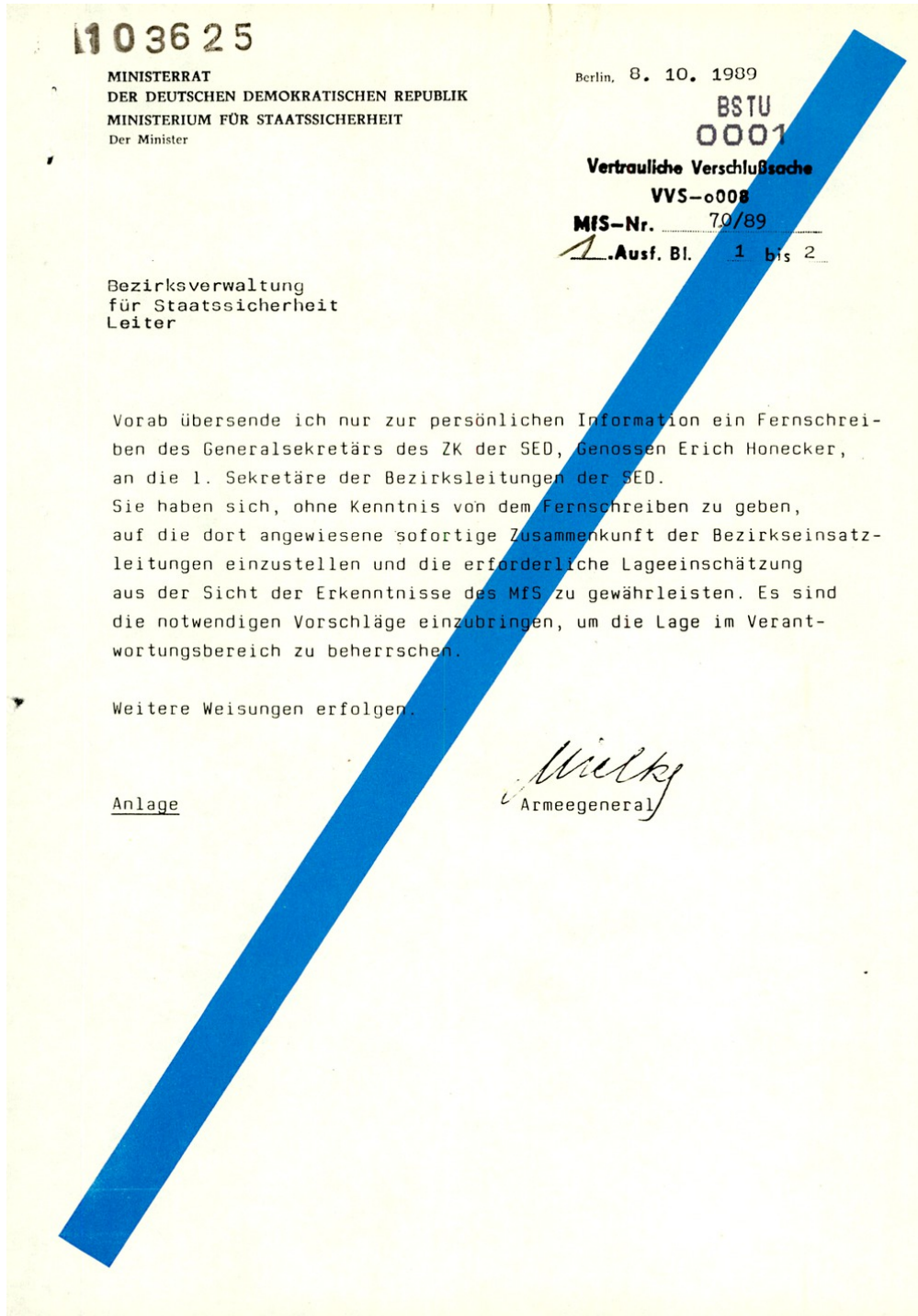
Metadaten

Diensteinheit: Minister für
Staatssicherheit
Überlieferungsform: Dokument

Datum: 8.10.1989
Rechte: BStU



Fernschreiben des Generalsekretärs Honecker an die SED-Bezirksleitungen

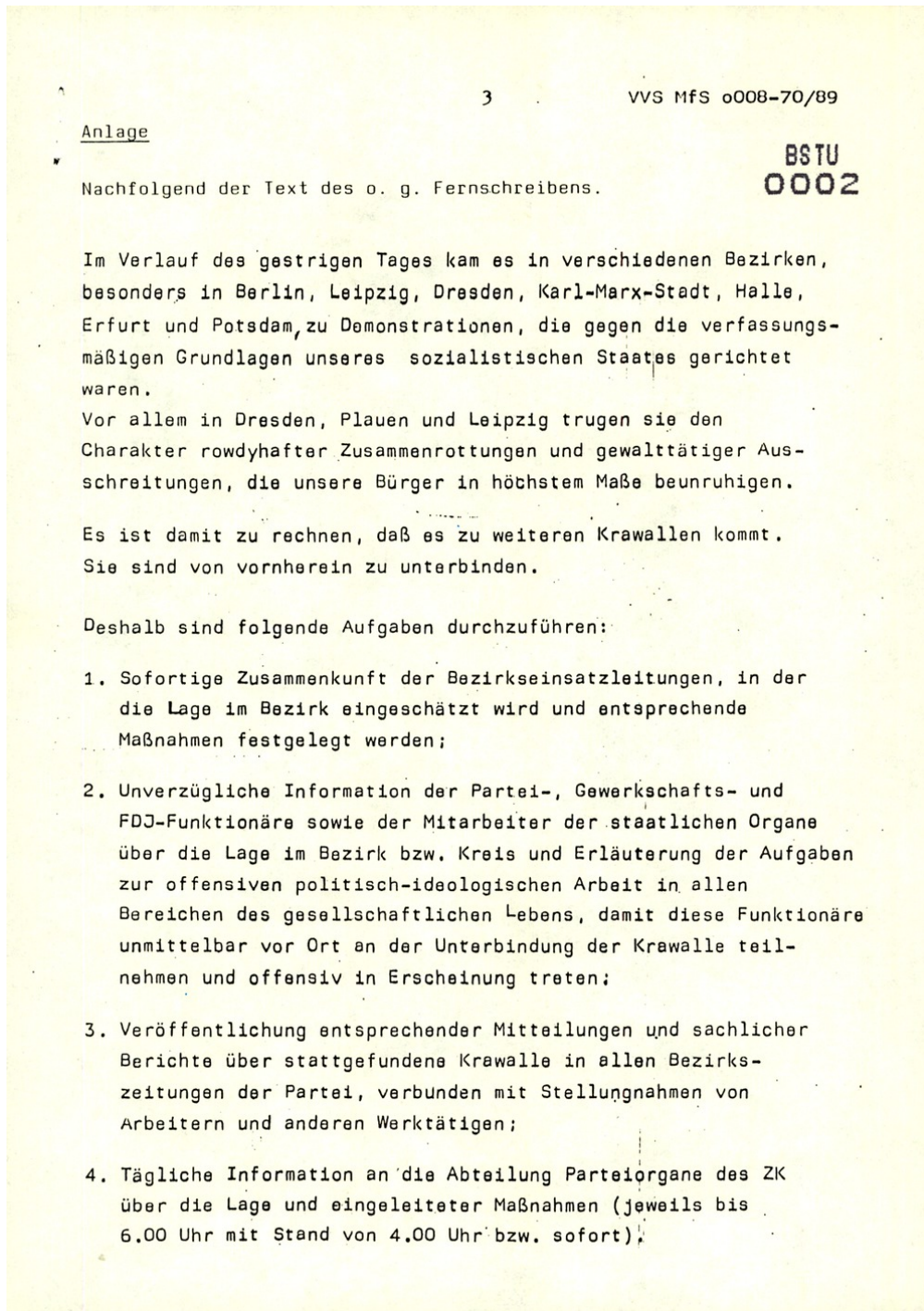


Signatur: BStU, MfS, BdL/Dok., Nr. 6921, Bl. 1-2

Blatt 1



Fernschreiben des Generalsekretärs Honecker an die SED-Bezirksleitungen



Signatur: BStU, MfS, BdL/Dok., Nr. 6921, Bl. 1-2

Blatt 2

